

# *„Kurze Wege für kurze Beine“*



Konzeptentwurf für die  
wohntnahe Betreuung  
unter dreijähriger Kinder

Karben, 13. August 2009

**CDU**



## I. Einleitung

Das Thema Kinderbetreuung genießt in Karben hohe Priorität bei den politischen Entscheidungsträgern. Kontinuierlich wurde das Kinderbetreuungsangebot in Karben verbessert. Die jüngsten Beispiele aus der aktuellen Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung sind:

- Das letzte Kindergartenjahr wurde mit Hilfe des Bambini-Programms der hessischen Landesregierung beitragsfrei gestellt,
- private Initiativen wie die Kinderbetreuung in Petterweil und...
- die Schülerbetreuungen in Klein- und Groß-Karben werden zusätzlich gefördert,
- der Kinderplanet wurde um eine weitere Woche erweitert
- die Ausweitung des Betreuungsangebots, beispielsweise der Nachmittagsbetreuung in Rendel, wurde durch die Schaffung weiterer Erzieher-Stellen ermöglicht.

Nicht zuletzt hat die Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des Karbener Beitrags zum Konjunkturprogramm rund eine Million Euro für die Sanierung der zum Teil maroden Kindergärten bereitgestellt, damit sich unsere Kinder und auch die Erzieherinnen wohl fühlen können.

In diese Richtung wollen wir weiter arbeiten. Wir bekennen uns zu dem gesetzlich festgelegten Ziel, bis 2013 die Betreuungseinrichtungen für unter Dreijährige bedarfsgerecht auszubauen. Wir wollen Karben als attraktive Familienstadt positionieren, in der sich Familie und Beruf in Einklang bringen lassen.

Dabei setzen wir auf dezentrale Lösungen in den Stadtteilen, getreu unserem Leitgedanken: „**Kurze Wege für kurze Beine**“.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz: Die Betreuung der Kinder soll von der U3-Gruppe bis zur Einschulung durchgängig in einer wohnortnahen Einrichtung erfolgen. Daher lehnen wir es ab, den Großteil der unter Dreijährigen in einer zentralen Einrichtung im Stadtzentrum unterzubringen, um sie danach – mitten in der

frühkindlichen Phase – ihrer gewohnten Umgebung zu entziehen und auf die verschiedenen Kindergärten in den Stadtteilen zu verteilen.

Mit dem Ziel einer sachgerechten Lösung haben die politischen Entscheidungsträger in den vergangenen Wochen und Monaten alle Kindergärten und Kindertagesstätten in Karben besucht und dabei auch mit verschiedenen privaten und kirchlichen Trägern Gespräche geführt.

Darüber hinaus wurden innovative Betreuungskonzepte außerhalb Karbens begutachtet. Mit den dabei aus der gelebten Praxis heraus gewonnenen Kenntnissen ist der nachfolgende Konzeptentwurf entstanden, der die wohnortnahe U3-Betreuung ermöglichen soll.

Das Konzept ist geprägt von folgenden Grundzielen geprägt:

- Wohnortnahe Betreuung (kurze Beine – kurze Wege)
- Durchgängige Betreuung (von 1 bis 6 Jahren) der Kinder.
- Vielfalt der Träger (Stadt, Kirche, Private Initiativen wie Spielgruppe Petterweil, Mütterzentrum bis hin zum Montessori-Kindergarten)
- Schülerbetreuung (nachmittags) soll vorrangig an den Schulen erfolgen, wofür wir die notwendige Infrastruktur bereits schaffen
- Sukzessive Schaffung der Plätze, um bedarfsgerecht reagieren zu können
- Flexibilität des Ausbaus in Abhängigkeit vom Bedarf und der Entwicklung bei privaten bzw. kirchlichen Trägern und der Schülerbetreuung
- Genügend Reserven für die Schaffung weiterer Plätze, die noch über den prognostizierten rechnerischen Bedarf hinausgehen, da ggf. neue Baugebiete hinzukommen und die tatsächliche Inanspruchnahme durch die Eltern noch offen ist.

## II. Übersicht der geplanten U3-Betreuungsplätze

Gemäß Berechnungen des städtischen Fachdienstes sind in Karben 130 U3-Betreuungsplätze zu schaffen. Dieser Konzeptentwurf erfüllt diese Zielvorgabe und stellt dabei die wohnortnahe Betreuung der Kinder sicher. In der Übersicht sieht der Konzeptentwurf die Schaffung folgender Plätze vor:

Stadtteil	Einrichtung	U3-Plätze	Bundeszuschuss*
Kloppenheim	städt. Kindertagesstätte	10	Bestand
Kloppenheim	Ggf Erweiterung	ggf. 10	45.000
Okarben	ehem. Montessori-Kindergarten (Mietobjekt) und ggf evg. Kindergarten	15-20 5	Pachtobjekt
Burg-Gräfenrode	Mütterzentrum, ggf. zusätzlich ev. Kindergarten	5- 10 Ca. 4-5	45.000 €
Groß-Karben	Kita Zauberberg, ggf. zusätzlich evg. Kindergarten	20-30 10	135.000 €
Klein-Karben	Kinderhaus	10-20	45.000 €
Petterweil	Private Spielgruppe am BGH-Standort - Erweiterung	20	90.000 €
Rendel	Städt. Kindertagesstätte	10-20	45.000 €
Stadtzentrum	Neubau „Haus der Betreuung“	10-20	280.000 €
Gewerbegebiet	Montessori Kindergarten	10	Privat
<b>GESAMT</b>		<b>Mind.130</b>	<b>640.000 €</b>

\* Bundeszuschuss: 14.000 € / Platz für Neubau; 4.500 € / Platz für Umbau

Damit ist der Bedarf gem. Berechnung des städtischen Fachdienstes voll erfüllt. Sollte die Nachfrage die Berechnungen des städtischen Fachdienstes übersteigen bestehen genügend Reserven bzw. greift eine Betreuungsgarantie durch die Einbindung von Tagesmüttern (siehe V.).

### III. Dezentrale Angebote in den Stadtteilen

Im Folgenden werden die von den Antragsstellern geplanten Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen umschrieben.

#### a) Burg-Gräfenrode

Der ev. Kindergarten ist bereit, in kleinerem Umfang (z.B. 4 Plätze) U3-Plätze für Kinder ab 2 ½ Jahren anzubieten.

Für die jüngeren Kinder betreibt das Mütterzentrum einen Minikindergarten in Burg-Gräfenrode, der bei Bedarf um bis zu 10 U3-Plätze erweitert werden könnte, um damit den prognostizierten Bedarf in Burg-Gräfenrode zu decken.

#### b) Groß-Karben

Groß-Karben verfügt mit der Kita „Zauberberg“ über eine der modernsten und großzügigsten Kitas in Karben. Jedoch ist der Platzbedarf für Kindergartenkinder laut städtischen Kita-Bedarfsplan rückläufig, d.h. bisherige Kindergartenplätze können in U3-Plätze umgewandelt werden.

Dieser Effekt wird verstärkt durch die neu geplanten Kita-Gruppen im Stadtzentrum, die ebenfalls zu frei werdenden Kapazitäten am „Zauberberg“ führen werden.

Außerdem planen wir den Ausbau der Betreuungsplätze an der Pestalozzischule. Der Betreuungsverein an der Pestalozzischule hat bei unserem Besuch vor Ort seine Bereitschaft bekundet sein Angebot auszubauen. Dies bietet sich im Zusammenhang mit dem Bau der gemeinsamen Mensa von Kurt-Schumacher- und Pestalozzischule und den derzeitigen Grundsanierungsmaßnahmen an der Pestalozzischule an. Wenn durch das Angebot an der Pestalozzischule Hortplätze am Zauberberg frei werden, werden diese in U3-Plätze umgewandelt. In Summe werden durch die vorgenannten Kapazitätsumschichtungen von in der Endstufe bis zu 30 U3-Plätze entstehen.

Der Ausbau soll hierbei Zug um Zug beginnend in 2010 in jährlichen 10er Schritten erfolgen.

### **c) Klein-Karben**

Die Kita „Wirbelwind“ ist bereits stark ausgelastet und gem. Bedarfsplan sind keine größeren Kapazitätsreserven zu erwarten.

Jedoch ist durch den beantragten Ganztagschulbetrieb in der benachbarten Selzerbachschule, für dessen räumliche Umsetzung der Wetterauer Kreistag auf Initiative der Antragssteller hin Mittel bereitgestellt hat, mit einer Verlagerung der Nachfrage nach Hortplätzen zu rechnen, von denen bisher 50 im „Kinderhaus“ vorgehalten werden. Auf Grund der räumlich beengten Situation wird vorerst jedoch konservativ mit lediglich 10 U3-Plätzen geplant – bei Bedarf ist ein weiterer Ausbau im Rahmen der Raumsituation zu prüfen, um ggf. auf 20 U3-Plätze aufzustocken.

Ein Teil des Klein-Kärber U3-Bedarfs kann über Groß-Karben – dessen Kita für Teile Klein-Karbens ebenfalls sehr wohnortnah liegt – abgedeckt werden.

### **d) Kloppenheim**

Zurzeit besteht bereits eine U 3 Betreuung in Kloppenheim. Der Bedarf in Kloppenheim kann durch den Ausbau der Kita „Unterm Regenbogen“ um eine reine U3-Gruppe (10 Kinder) gedeckt werden.

Bei Bedarf könnte mittelfristig der Kloppenheimer Standort um eine weitere U 3-Gruppe aufgestockt werden. Dies ist im Zusammenhang mit der zentralen Funktion dieses Standortes und des neu geplanten Baugebietes (SAUERBORN) zu sehen und bei Bedarf umsetzbar.

### **e) Okarben**

In Okarben stehen geeignete Räumlichkeiten mit dem ehemaligen Montessori-Kindergarten in der Hauptstr. 52 zur Verfügung, die angemietet werden müssten. Für die Einrichtung ist eine private Trägerschaft anzustreben. Ersten Gesprächen zu Folge ist das Mütterzentrum bereit, die Trägerschaft für eine U3-Betreuung zu übernehmen.

Die Anzahl der in diesem Objekt zu schaffenden Plätze ist vorsichtig mit 15 angesetzt und könnte, soweit möglich und Bedarf besteht, auf 20 ausgeweitet werden.

Ergänzend könnten auch 5 Plätze für U 3 Kinder im evg. Kindergarten geschaffen werden; die Bereitschaft wurde in ersten Gesprächen bestätigt.

### **f) Petterweil**

Petterweil verfügt mit der privat initiierten Krabbelgruppe bereits über ein gutes Angebot. Der Trägerverein ist bereit, dieses auszubauen, auch für ein- bis zweijährige Kinder. Voraussetzung dafür ist eine Ausweitung / Modernisierung der Räumlichkeiten, die sich zurzeit im Albert-Schäfer-Haus befinden. Dies wird im Neubaukonzept der Antragssteller für das Zukunftsprojekt Petterweil berücksichtigt. Als Zielgröße sind bis zu 20 U3-Plätze möglich und anzustreben.

### **g) Rendel**

In Rendel ist dem Bedarf entsprechend eine U3-Gruppe (10 Kinder) vorgesehen, die im Zuge der vom Stadtparlament bereits beschlossenen Neugestaltung der Kita eingerichtet wird.

Hinsichtlich der Neugestaltung steht noch eine Prüfung des Magistrats aus, ob eine Modernisierung des Altbaus oder ein Teilabriss und Teilneubau vorteilhafter ist. Ggf. könnte eine Aufstockung auf 15 – 20 Plätze bei einer Neubauvariante umgesetzt werden.

## **IV. Haus der Betreuung im Stadtzentrum**

Karben wächst in seiner Mitte zusammen. Hier entsteht vor allem Wohnraum für junge Familien, die sich auf eine wohnortnahe Betreuung – auch über das dritte Lebensjahr hinaus – verlassen müssen. Daher wollen wir hier eine vollwertige Kindertagesstätte inklusive U3-Betreuung (10 bis ggf. 20 U3- und 20 Kindergartenplätze) für den wohnortnahen Bedarf schaffen – und dies in privater Trägerschaft.

Die Antragsteller stehen hierzu in Gesprächen mit interessierten Investoren und Betreibern für ein „Haus der Betreuung“. Die Idee dahinter ist eine Kindertagesstätte und eine Einrichtung zur stationären Tagespflege unter einem Dach. Damit könnte zugleich eine Lücke im Pflegeangebot geschlossen werden, die durch die bestehenden und geplanten Pflegeeinrichtungen noch nicht abgedeckt ist. Das Generationen übergreifende Projekt „Haus der Begegnung“ vereint soziale und wirtschaftliche Aspekte: So wird der Besuch von Kindergruppen in den Altenheimen immer wieder sehr positiv von den Bewohnern aufgenommen. Schließlich haben viele ältere Menschen keine Enkelkinder oder diese wohnen weit entfernt. Auf der anderen Seite haben viele Kinder kaum noch ältere Bezugspersonen. Hier ermöglicht ein Betreuungskonzept an einem Ort sehr viele positive Ansatzpunkte. Wirtschaftlich interessant ist das Projekt für den Betreiber, da er in der Langfristperspektive die Kapazitäten für die verschiedenen Generationen bedarfsgerecht anpassen kann.

In Summe planen wir für das Haus der Begegnung bis zu 20 U3- und 20 Kita-Plätze für über dreijährige Kinder. Durch eine Ausschreibung und einen Ideenwettbewerb der Investoren und Betreiber wird ein wirtschaftlich und konzeptionell optimales Modell ermöglicht.

## **V. Betreuungsgarantie durch Einbindung Tagesmütter**

Die Angebote der städtischen und freien Träger werden durch die Einbindung von Tagesmüttern abgerundet. Nach ersten Gesprächen hat das Mütterzentrum Bereitschaft signalisiert, bei der Koordination und Qualitätssicherung der Tagesmütterbetreuung in Karben federführend tätig zu werden. Die Bürgerkoalition ist ihrerseits bereit, diese Koordinierungsstelle finanziell zu fördern.

Auch wenn der Konzeptentwurf der Bürgerkoalition den prognostizierten Bedarf von 130 U3-Plätzen voll abdeckt, könnten ohne ein Tagesmütter-Angebot in Einzelfällen Angebotslücken entstehen, z.B. weil der prognostizierte Bedarf übertroffen wird.

Kernpunkt des Koalitionskonzepts ist aber, allen Eltern einen U3-Platz in Wohnortnähe zu garantieren. Wo dies in Einzelfällen nicht durch die o.g. Einrichtungen möglich ist, werden wir die Inanspruchnahme von Tagesmüttern durch einen adäquaten Zuschuss fördern. Dies ist sowohl für die Stadt vorteilhaft, da so für mitunter temporäre Nachfragespitzen kein dauerhaftes Angebot vorgehalten werden muss, als auch für die Eltern, deren Betreuungsanspruch in jedem Fall wohnortnah erfüllt wird.

## **VII. Umsetzungs-Fahrplan**

Dieser Konzeptentwurf wird der Stadtverordnetenversammlung am 28. August 2009 in Form eines Prüfauftrags dem Magistrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Fachdienst hat dadurch die Möglichkeit, sich detailliert mit dem Konzept auseinanderzusetzen und Kosten für die implizierten Umbaumaßnahmen zu ermitteln. Das Papier ist bewusst als „Konzeptentwurf“ gekennzeichnet, da es für Ergänzungen zum Beispiel aus der Elternschaft oder von den Erzieherinnen und Erzieher offen ist.

Nach Vorliegen aller Fakten wird daher ein „runder Tisch“ mit Elternvertretern, den Trägern von Betreuungseinrichtungen, dem Magistrat / dem Fachdienst und den Vertretern der Fraktionen organisiert. Dieser soll bewusst nach der Bürgermeisterwahl stattfinden, um in sachlicher Atmosphäre zu diskutieren und möglichst gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die unserem Anspruch als familienfreundliche Stadt und den kommenden Generationen gerecht werden.